

Demokratie und Globalisierung

Manfred Lautenschläger fördert Heidelberger Konferenzen von HCA und DAI

Das Heidelberg Center for American Studies (HCA) und das Deutsch-Amerikanische Institut Heidelberg (DAI) werden unter der Überschrift „Varieties of Democratic Order“ ab 2006 drei internationale Konferenzen in Heidelberg veranstalten.

Ziel der Konferenzserie ist es, die in Europa und Nordamerika als Reaktion auf die Globalisierung entwickelten Lösungsansätze miteinander zu vergleichen. Ermöglicht wird die Organisation der interdisziplinären Konferenzreihe durch das großzügige Engagement von Manfred Lautenschläger, Firmengründer und Aufsichtsratsvorsitzender der MLP AG in Heidelberg.

Seit der Institutsgründung im Jahr 2003 zählt Manfred Lautenschläger zu den wichtigsten Unterstützern des HCA. Durch die Finanzierung der Konferenzserie will er nun auch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem Heidelberg Center for American Studies und dem Deutsch-Amerikanischen Institut Heidelberg anstoßen. „Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Lautenschläger für diese Idee gewinnen konnten“, sagt Professor Detlef Junker, Gründungsdirektor des HCA. Die Herausforderungen durch Globalisierung, Terrorismus, Armut und Krankheiten gebieten es laut DAI-Direktor Jakob J. Köllhofer geradezu, über „ein neues, plausibles transatlantisches Brückensystem“ nachzudenken.

Den Auftakt der Serie macht vom 5. bis 8. Oktober 2006 die Konferenz „Staat und Markt“. Sie soll das Zusammenspiel von Marktgeschehen, Staatlichkeit und Demokratie durchleuchten und untersuchen, mit welchen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Rezepten in den USA und in Europa auf diese Probleme reagiert wird.

Gleichzeitig soll aber auch die Ausstrahlung der jeweiligen Lösungsansätze auf Asien, Afrika und Lateinamerika in den Blick gerückt werden. Die beiden folgenden Konferenzen werden jeweils im Herbst 2007 und 2008 in Heidelberg veranstaltet. www.hca.uni-hd.de